



Dietmannsrieder Milchviehtag 2019

Jungviehaufzucht – besser machen oder besser machen lassen?



Dietmannsried
30. November 2019

Dr. Gerhard Dorfner
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Agrarökonomie
www.lfl.bayern.de/iba



forschen, fördern, bilden

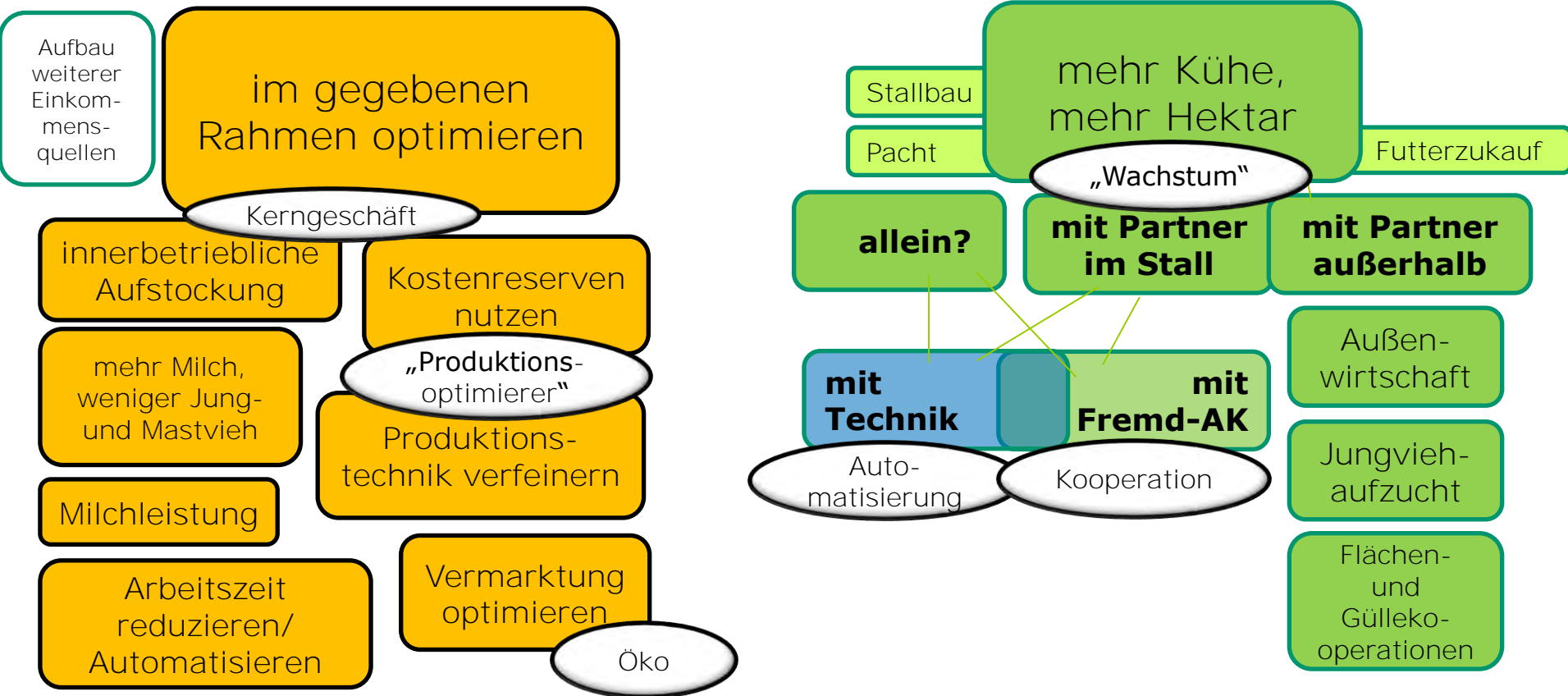


Rahmenbedingungen und Strategien für die Milchviehhalter

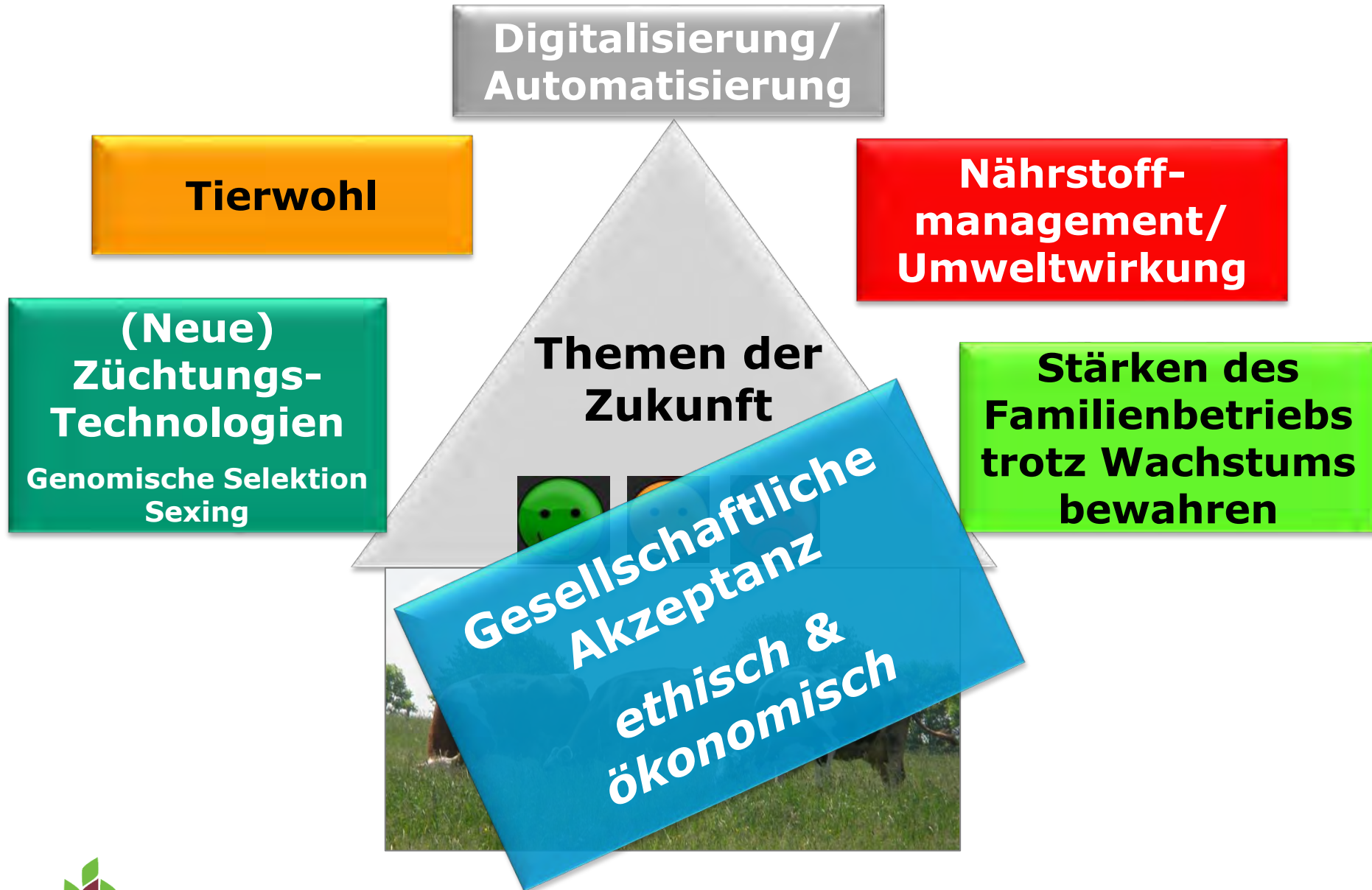
Einflüsse auf die zukünftige Entwicklung



Weiterentwicklung in der Milchviehhaltung – „die eine“ Strategie gibt es nicht



Themen der Zukunft?!



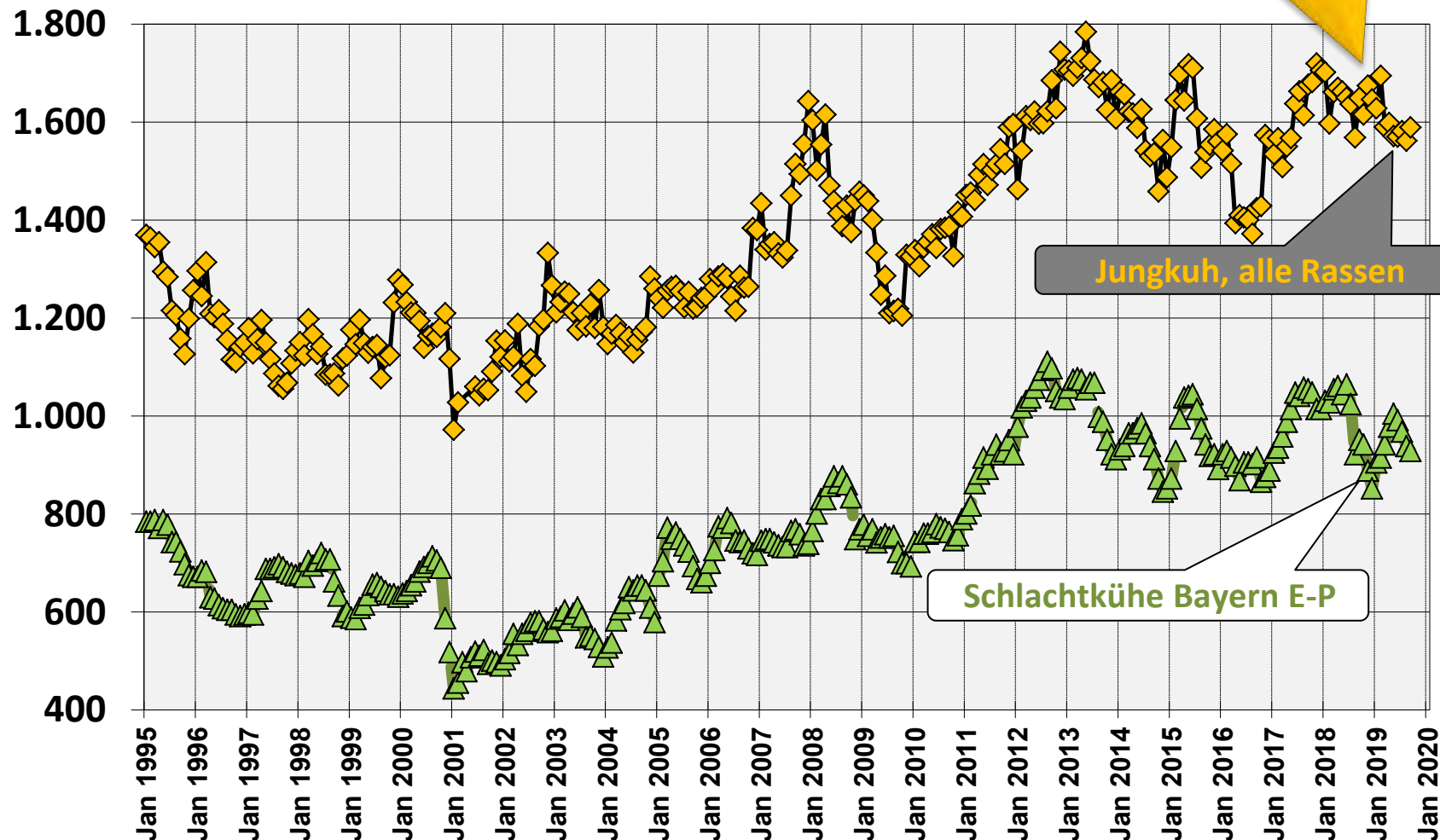
Zur Wirtschaftlichkeit der Färsenerzeugung

Erzeugerpreisentwicklung für Milchviehhalter (Bayern) – mitentscheidender Rahmen für die Entscheidung bei der Nachzucht

Marktpreis = „Vollkostenpreis“ für den Käufer

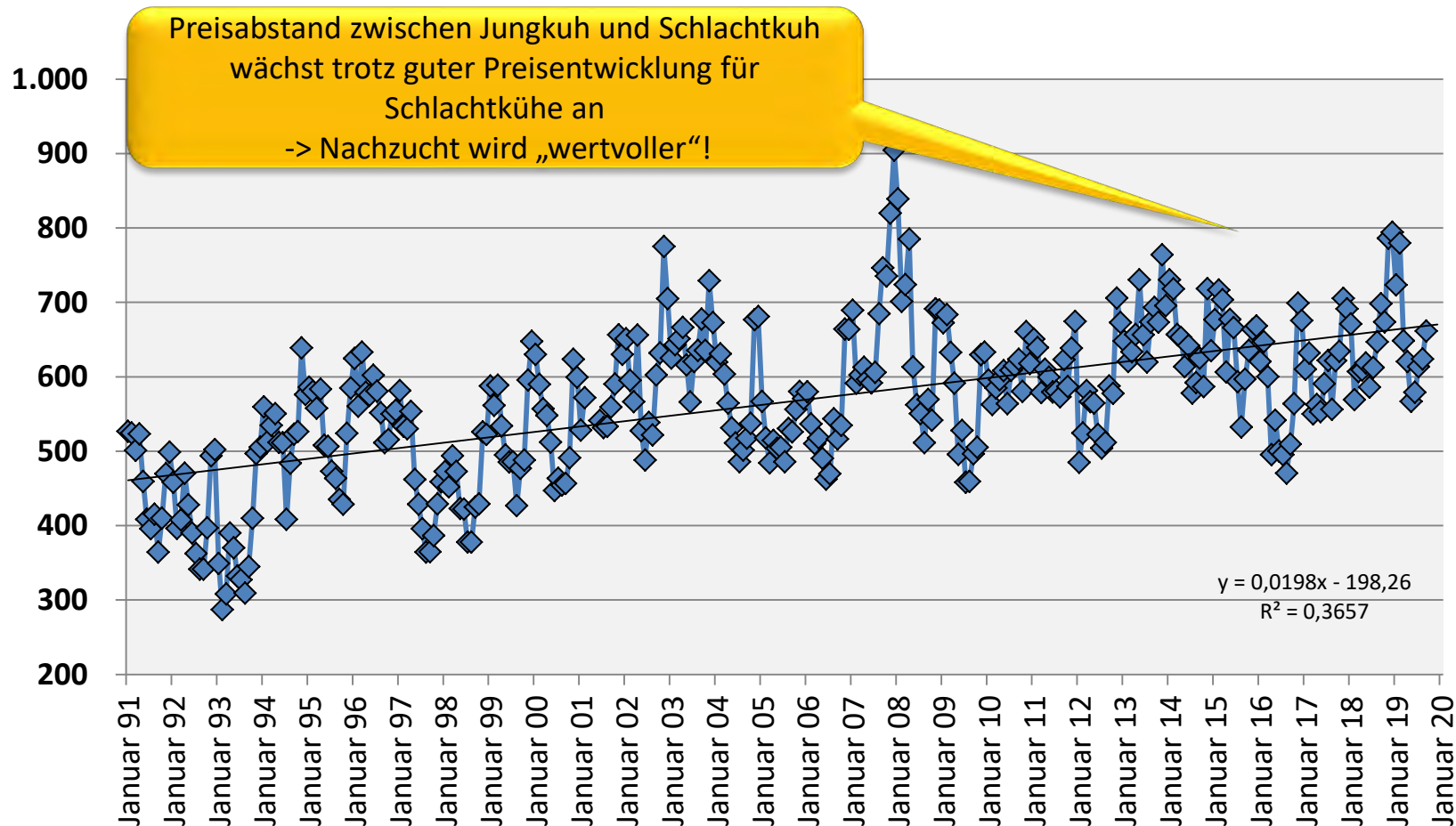
Preis je Tier, netto

Preise für Zucht- und Schlachtkühe Bayern



Erzeugerpreisentwicklung für Milchviehhalter (Bayern) – mitentscheidender Rahmen für die Entscheidung bei der Nachzucht

Preisabstand Jungkuh - Schlachtkuh (€/Tier)



Wirtschaftlichkeit der Färsenerzeugung einzelbetrieblich ermitteln?!



1. Betriebswirtschaftliche Daten?

Kennen wir Tierarztkosten, Futterkosten, Gebäudekosten, ... ?

-> Auch Buchführung gibt kaum Informationen, höchstens Aussagen zum verbundenen Verfahren Milch – Nachzucht – Futterwirtschaft möglich

-> „Eh da-Kosten“

2. Produktionstechnische Daten?

-> LKV: Erstkalbealter, Einsatzleistung, Verluste, ... aber sonst?

-> Tägliche Zunahmen, Futteraufnahme, Gewicht?

3. Arbeitswirtschaftliche Daten?

-> Zeitaufwand für die Jungviehaufzucht einschl. Kälberaufzucht

.....

näherungsweise über Internet-DB?!

Wirtschaftlichkeit der Färsenerzeugung einzelbetrieblich ermitteln?!



<https://www.stmelf.bayern.de/idb/kalbin.html>

LfL-Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten - Kalbinnenaufzucht

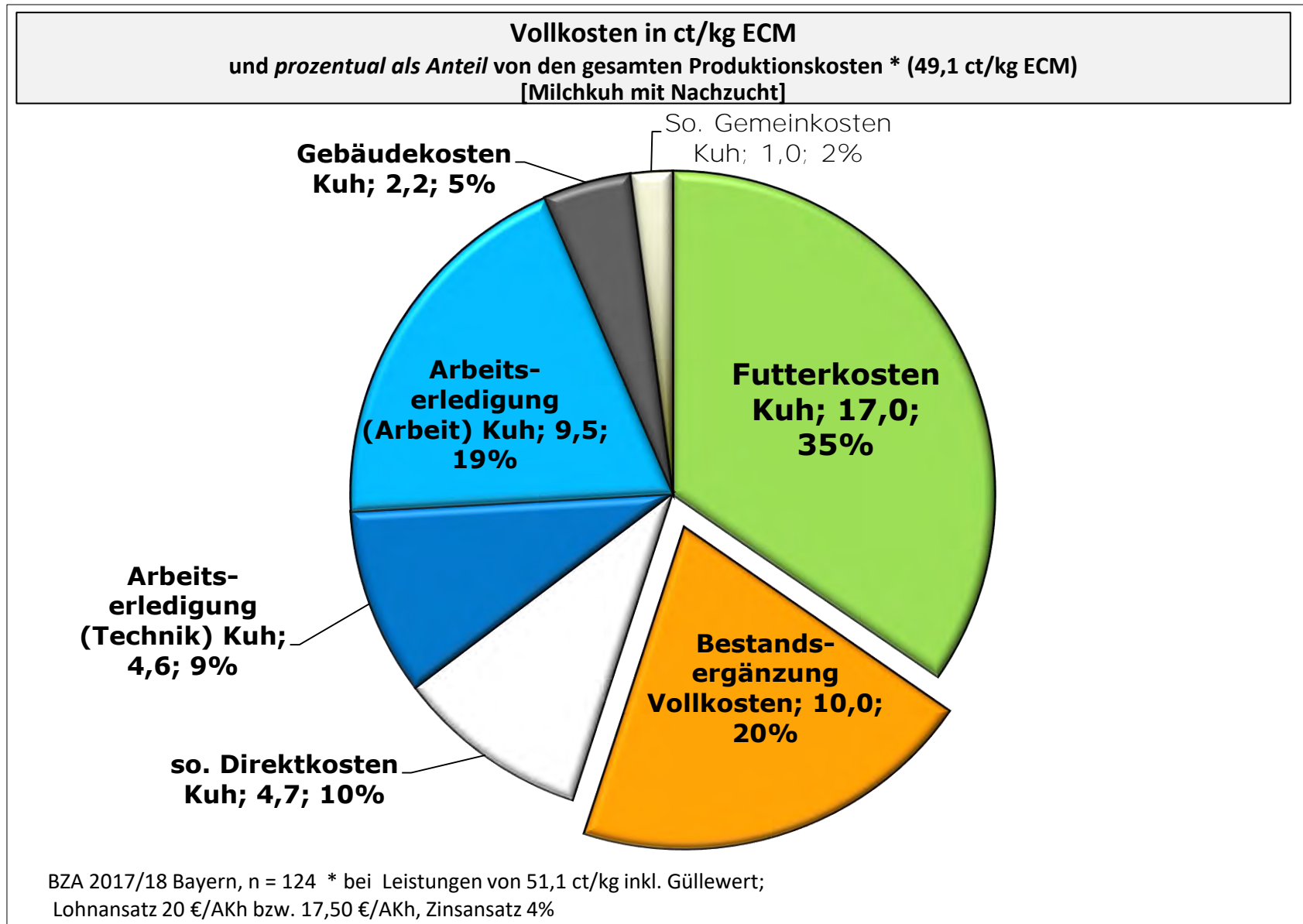
⊕ Deckungsbeitrag II (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	420.0
⊕ Deckungsbeitrag II je Haltungstag (inkl. MwSt.)	€/Haltungstag	0.51
⊕ Sonstige Leistungen/Prämien	€/erz. Kalbin	0.0
Deckungsbeitrag I inkl. sonstiger Leistungen/Prämien (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	1049.3
Deckungsbeitrag II inkl. sonstiger Leistungen/Prämien (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	420.0
⊕ Gewinnbeitrag des Verfahrens ohne Prämien (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	-12.5
⊕ Kalkulatorische Faktorkosten (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	394.0
⊕ Unternehmergewinn je erz. Kalbin ohne Prämien (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	-406.5
Unternehmergewinn je Haltungstag ohne Prämien (inkl. MwSt.)	€/Haltungstag	-0.49
⊕ Vollkosten je erz. Kalbin (inkl. MwSt.)		
⊕ Vollkosten je Haltungstag (inkl. MwSt.)		
⊕ Arbeitsertrag je nicht entlohnter Fest-AKh (inkl. MwSt.)		
⊕ Arbeitsertrag je AKh (inkl. MwSt.)		
⊕ Vollkostendeckender Zuchtkalbinnenpreis ohne Prämien		

Werte für Pensionshaltung

Täglicher Mindestpensionpreis/maximale Tagespauschale

Vollkosten (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	2356.3
- Kosten weibliches Kalb (inkl. 7.0 % MwSt.)	€/erz. Kalbin	408.09
- Wirtschaftsdünger (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	229.6
- Sonstige Einnahmen ? (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	0.0
Aufzuchtsaufwand für Pension (inkl. MwSt.)	€/erz. Kalbin	1718.6
/ Haltungstage	Tage	829.0
Aufzuchtsaufwand für Pension (inkl. MwSt.)	€/Tag	2.07

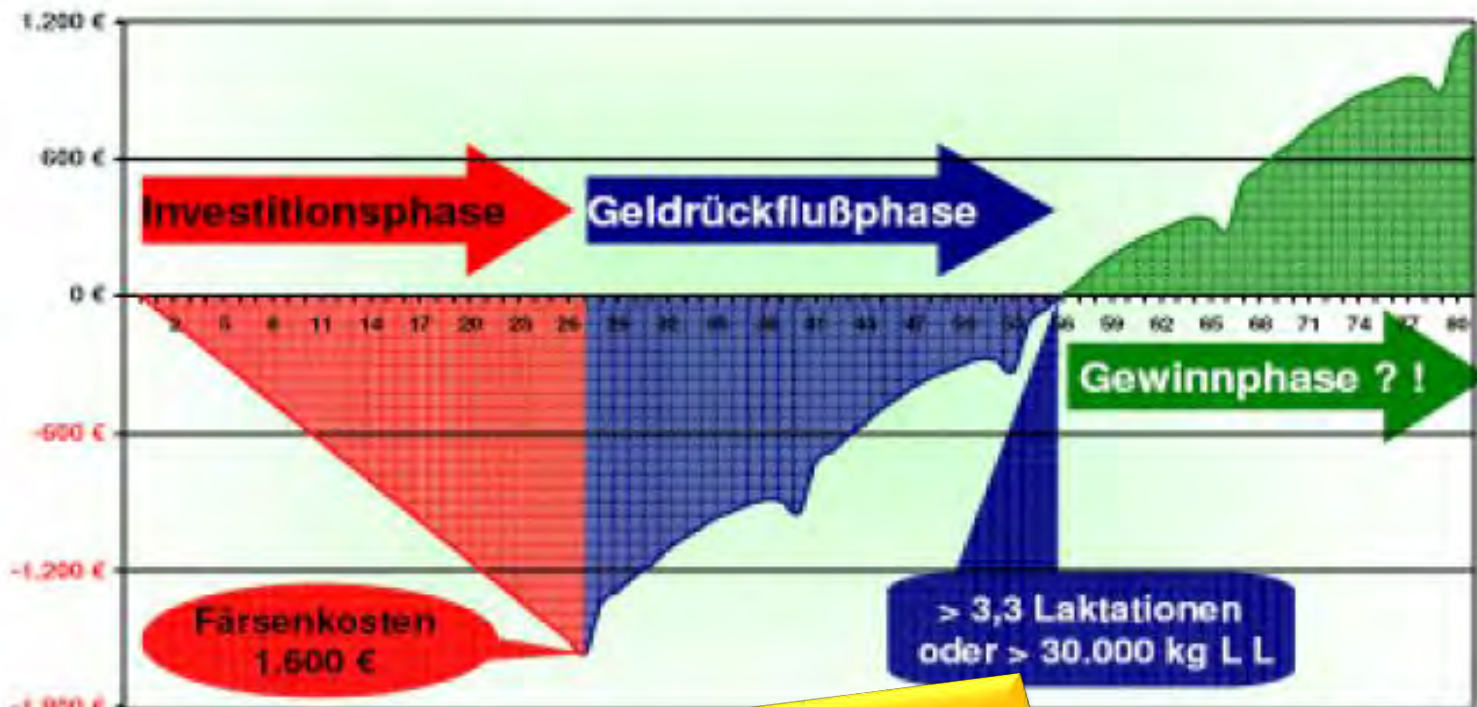
Färsenaufzucht verursacht 1/5 der Kosten der Milcherzeugung – wenn man alle Kosten bewertet



Wirtschaftlichkeit der Färsenaufzucht

Kapitalfluss der Färsen- und Milchviehhaltung (Auswertung Niedersachsen)

BZA Niedersachsen 25%-erfolgr. Betriebe, EKA 27 Monate, 1,90 €/Tag AufzuchtKosten (ohne Tierwert), Vollkosten Milchproduktion



Quelle: B. Lührmann

Ø Bayern: ~ 3 Laktationen
Lebensleistung 2018:
FV: 24.568 kg/BV: 30.158 kg/SB: 29.544 kg

Josef Assheuer, Referent für Unternehmensführung, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Zuerst optimieren,
dann umstrukturieren!

Fläche knapp – Alternativen zur Pacht

Futter zu knapp?

Gesetzliche Nachweisflächen zu knapp?

(u.a. Düngeverordnung, Baugesetzgebung)



Konzentration auf Milch
(Reduzierung anderer tierischer Betriebszweige)



Reduzierung eigene Jungviehaufzucht
(selektivere Aufzucht, Erhöhung Nutzungsdauer, Senkung Erstkalbealter)

Futter-Gülle-Kooperationen (Marktfruchtbetriebe)

Auslagerung der Jungviehaufzucht (Fremdaufzucht, Zukauf)

Futtereffizienz steigern
(vom Häcksler bis zum Trog)

Gülleexport u.a. mit Gülleseparierung

Intensivierung eigene Futterwirtschaft
(u.a. Düngung, Zwischenfrüchte, Feldfutterbau statt Marktfruchtbau)

~~Beantragung Ausnahmegenehmigung für 230 kg N/ha auf Intensivgrünland (Einzelfläche)~~

Futterzukauf

Einflüsse auf die zukünftige Entwicklung



Wirtschaftlichkeit der Färsenaufzucht – ökonomische Kennzahlen

Wenn der Kostenanteil der Färse an den gesamten Kosten ca. 20 % beträgt, dann bedeuten
1.000 €/Färse Kostenunterschied
200 €/Kuh u. Jahr bzw. 2,5 ct/kg Milch (bei 8.000 kg Milchleistung)!

kostendeckender Färsenpreis	>2900	2900- 2600	2600- 2300	2300- 2000	2000- 1700	<1700	Gesamt
	€/PE Färse						
Leistungen inkl. Bestandsveränderung und Güllewert	1.819	1.806	1.763	1.752	1.778	1.728	1.772
Summe Direktkosten	2.004	1.889	1.677	1.571	1.489	1.444	1.660
darunter Tierzukauf und -zuversetzung	261	204	245	213	235	363	239
darunter Grobfutter (Vollkosten)	1.010	1.026	787	772	692	620	811
darunter Kraftfutter (Vollkosten), Saftfutter	403	404	374	353	344	268	361
darunter (Ab-)Wasser, Heizung, Strom	48	59	53	39	37	38	46
darunter Tiergesundheit, Besamung	82	577	553	517	473	524	528
darunter so. Direktkosten	119	34	73	46	38	32	55
darunter Zinsansatz Viehkapital	95	89	80	84	82	67	83
Direktkostenfreie Leistung	-185	-83	86	181	289	283	112
Arbeitserledigungskosten	841	698	635	573	532	423	613
davon Personalkosten	495	381	356	331	316	205	348
davon Maschinenkosten	347	317	279	242	216	218	265
Summe Gebäudekosten	198	145	154	148	115	72	142
Summe Allgemeine Kosten	63	53	41	38	36	22	42
Summe Produktionskosten	3.106	2.785	2.507	2.330	2.172	1.962	2.456
davon kalkulatorische Faktorkosten	848	733	623	590	556	413	624
Kalk. BZE = "Unternehmergewinn" bei Vollkostenansatz	-1.286	-979	-744	-578	-394	-234	-684
Gewinnbeitrag (Ebene Buchführung vor Prämien)	-463	-260	-130	2	151	169	-72

PE Färse = Produktionseinheit Färse (unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen)

Wirtschaftlichkeit der Färsenaufzucht – produktionstechnische Zahlen

kostendeckender Färsenpreis (€/PE Färse, brutto)		>2900	2900-2600	2600-2300	2300-2000	2000-1700	<1700	Gesamt
erzeugte Färsen je Betrieb u. Jahr	PE Färsen	30	40	44	46	46	51	43
Kuhbestand	Kühe	88	97	96	103	109	125	102
Milchleistung ECM (erzeugt)	kg ECM/Kuh	8.569	8.847	8.940	8.905	8.703	9.247	8.859
Kuhverluste	%	3,4	2,9	3,8	3,3	3,4	3,2	3,3
Zwischenkalbezeit	Tage	406	389	380	388	388	377	388
Erstkalbealter		28,5	28,0	27,7	27,7	27,9	26,8	27,8
bereinigte Reproduktionsrate	%	35,9	29,5	31,5	31,5	27,2	25,7	30,4
Nutzungsdauer (>2 Mo) d. Abgangskühe	Monate	38	39	37	39	41	43	39
errechnete Lebensleistung (Abgangskühe)	kg ECM	26.926	28.674	27.918	28.899	29.730	33.519	28.991
Milch-Lebenstagsleistung	kg ECM/Tag	13,3	13,9	14,0	14,0	14,1	15,6	14,1
Gesamt-Futter-TM	dt TM/PE Färse	65,4	60,3	54,9	56,1	55,0	45,1	56,4
Krafftuteraufwand (ohne Milch, MAT)	dt/PE Färse	6,2	5,8	6,6	5,6	6,0	4,9	5,9
Futterfläche je Jungvieh-GV	ha/GV-GV	0,37	0,37	0,35	0,33	0,34	0,26	0,34
Arbeitseinsatz	Akh/PE Färse	28	21	19	18	17	11	19
Haltungstage ab Kalb mit 14 Tagen	Tage	856	841	831	832	837	802	834

PE Färse = Produktionseinheit Färse (unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen)

Kalbinnen sind wertvoll!

Fragen des Milchviehhalters:

Muss/Will ich mein System überhaupt umstellen?

Wie viel Kalbinnen brauche ich im Betrieb?

Wie teuer sind die eigenen Färsen/Jungkühe
(oder dürfen sie sein)?

Welche Tagespauschale kann ich mir leisten?

Fragen des Aufzuchtbetriebs:

Was muss/darf ich verlangen?

Bleibt bei dem Geschäft etwas übrig?

Was ist die Alternative?

Frage von beiden:

Wie finden wir uns?

Wie viel Jungvieh braucht ein Betrieb?

	Remontierung %		
	20	30	40
EKA Monate	notwendige Nachzucht bei 100 Kühen 1) (Ø-Bestand wbl. Jungvieh)		
24	40	60	80
28	47	70	93
32	53	80	107

* keine Aufzuchtverluste berücksichtigen

Bsp. Bei Acker-GL-Standort, Milchleistungsstufe 8.000-9.999 kg/Kuh

Orientierungswerte, einzelbetriebliche Anpassung und spezifische Regelungen

der Bundesländer zu beachten

Arbeit: 40 * 10 h/Tierplatz = 400 h

Stallfläche: 40 * 4 m² = 160 m²

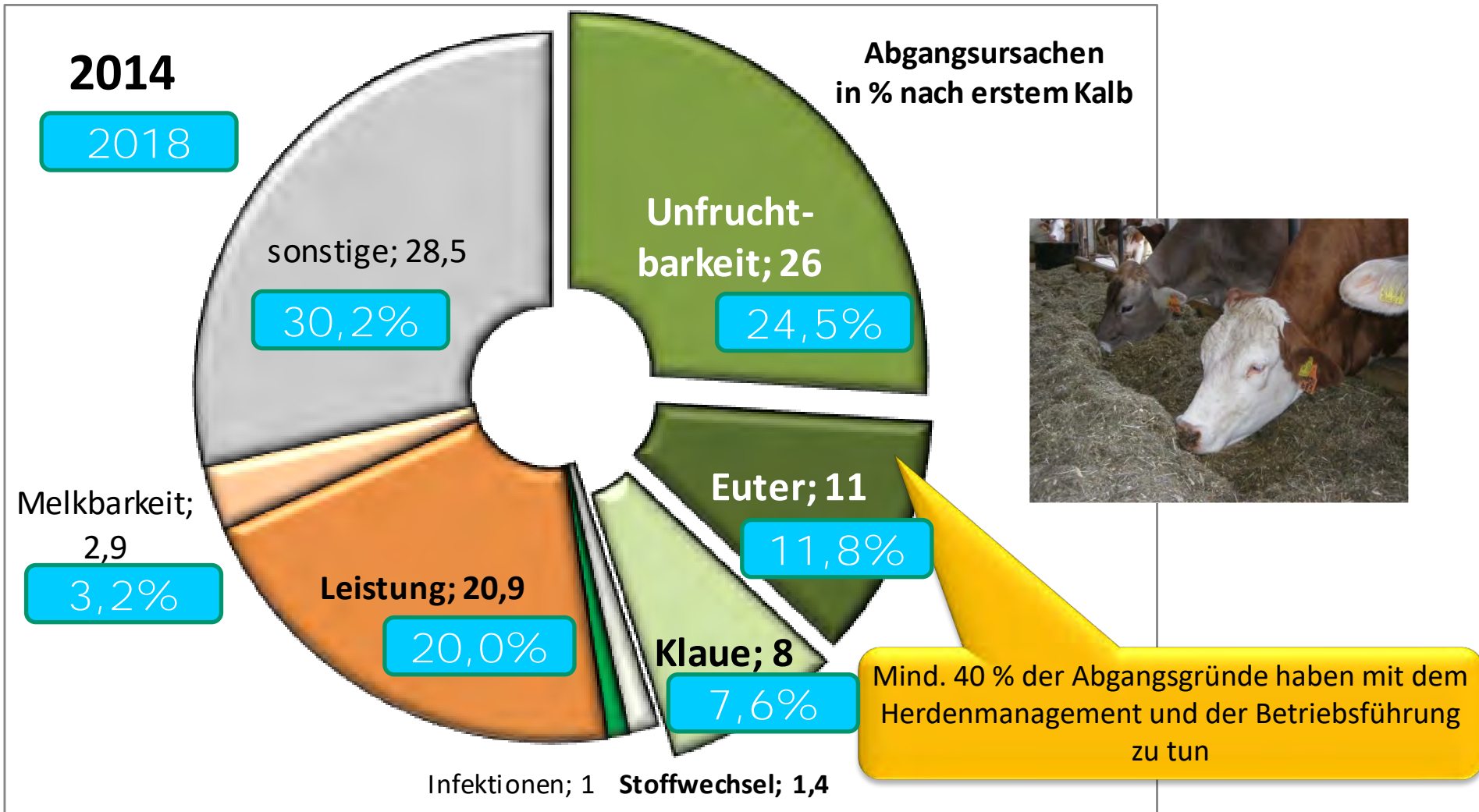
Baukosten: 40 * 2.500 €/Pl. = 100.000 €

Arbeit: 107 * 10 h/Tierplatz = 1.070 h

Stallfläche: 107 * 3,5 m² = 428 m²

Baukosten: 107 * 2.500 €/Pl. = 267.500 €

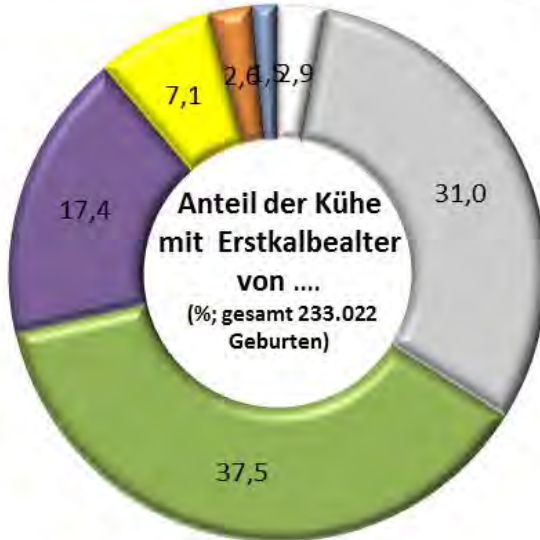
18 % der Erstlingskühe werden Abgänge – Ursachen?



D:\D_Gerhard Dorfner\STATISTIK_Plattform\3_LKV_Berichte

Erstkalbealter – einzelbetrieblich optimieren

2018 FV



Anteil der Kühe mit Erstkalbealter von ...
(%; gesamt 233.022 Geburten)

Gruppierung nach Erstkalbealter (Monate)

- < 24
- 25-27
- 28-30
- 31-33
- 34-36
- 37-39
- >39

FV-Ø: 28,7 Monate EKA (MLP Deutschland)

Beim ökonomischen Optimum für das

Erstkalbealter mitentscheidend:

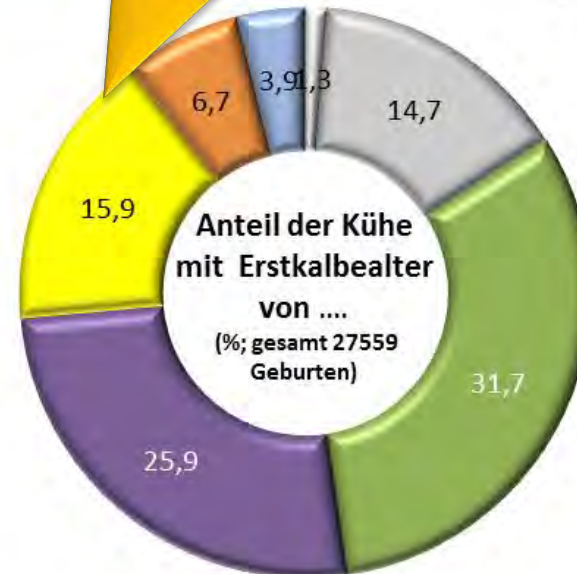
Stallplatzkosten

Flächenkosten/Futterqualitäten/Förderungen

Älpungsmöglichkeit mit geringeren

Aufzuchtkosten?

2018 BV



Anteil der Kühe mit Erstkalbealter von ...
(%; gesamt 27559 Geburten)

Gruppierung nach Erstkalbealter (Monate)

- < 24
- 25-27
- 28-30
- 31-33
- 34-36
- 37-39
- >39

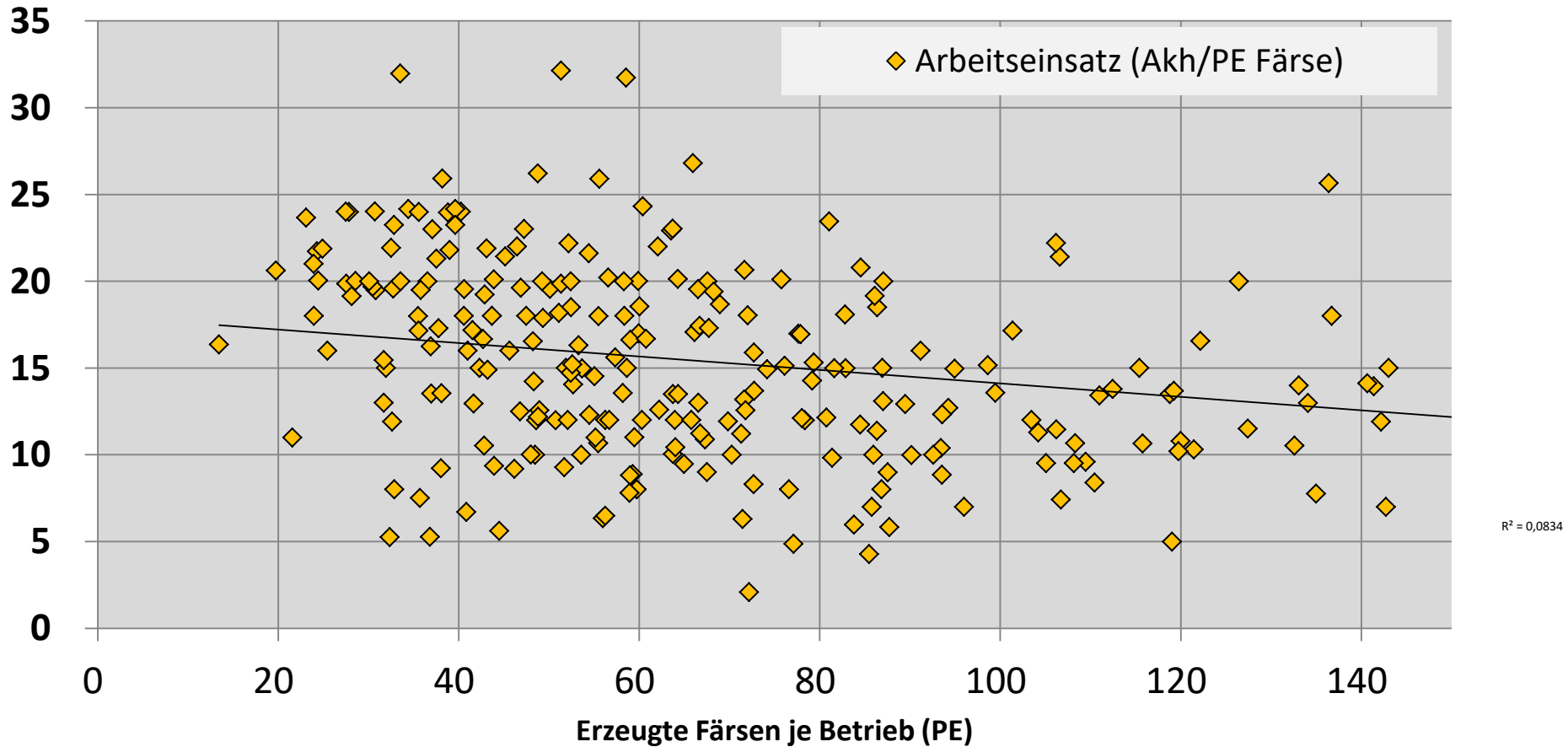
BV-Ø: 30,4 Monate EKA (MLP Deutschland)

Datengrundlage: LKV Bayern 2018; BRS 2018

Erstkalbealterversuch der LfL
 (22 BV + 55 FV); Ettle und Spiekers, 2012

Erstkalbealter, Monate	25,5	28,4
LM nach Kalbung, kg	645	662
<u>Futtermverbrauch</u> , kg TM		
- Vollmilch, MAT	40	40
- Grobfutter	4.490	
- Kraftfutter	320	310
gesamt	4.850	6.110
		+ 12,6 dt TM
Futterkosten, €/Jungkuh *	800	956
		+ 156 €
Energiebedarf (MJ ME/Jungkuh)	48.020	57.140
		+ 9.100 MJ ME
Futterflächenbedarf, ha bei 8 t TM/ha	0,56	0,77
		+ 0,21ha

Arbeitseinsatz (Akh/PE Färse)



DLG Spitze 2015 BZA Fokus Jungrinderaufzucht

Auslagerung der Aufzucht – Checkliste – Varianten – realistische Tagessätze

Auslagerung im eigenen Betrieb sinnvoll?

pro Auslagerung

- Arbeitswirtschaft verbessern/ Arbeitsbelastung vermindern
- höhere Flächenverwertung der guten Flächen/geringer Flächenbedarf (DÜV!)
- kostengünstiges Wachstum durch Umnutzung der Jungviehseite
- Konzentration auf Milch erleichtert Management
- geregelte Zusammenarbeit als Vorteil für beide Partner
- Einsparung von Baukosten bei Neubauten (1.500-2.000 €/Kuhplatz)

pro geschlossenes System

- Verwertung von Extensivflächen
- geringere Umstellungsprobleme der Kalbinnen
- Risiko-Minimierung bei züchterisch hochwertiger Herden
- Nutzung vorhandener Altgebäude
- „Unabhängigkeit“ von Dritten
- Seuchen- und Krankheitsrisiko geringer
- keine „Abhängigkeit“ von anderen

Tagespauschale

- Tier wechselt den Ort (HIT), bleibt aber im Eigentum des Milchviehbetriebs
- Aufzuchtbetrieb erhält **Tagespauschale**
- „Sonderkosten“ (Besamung, TU o.ä.) je nach Vereinbarung
- Hochträchtige Färse kommt 2-4 Wochen vor Abkalbung auf Betrieb zurück

Verkauf - Rückkauf

- Kalb/Fresser wird von Milchviehbetrieb an Aufzuchtbetrieb **verkauft**; Eigentum wechselt
- Am Ende der Aufzucht (vor Abkalbung) hat Milchviehbetrieb Vorkaufsrecht und **kauft Tier zurück**.
- Preise nach Viehmarkt/Vereinbarung
- *Bsp. Verkauf Fresser 300 € mit 90 Tagen, Rückkauf 1.700 € mit 27 Monaten (710 Tage) -> 1.400 €/710 Tage = 1,97 €/Tag*

In beiden Varianten gleich:

Feste Vereinbarungen u.a. über:

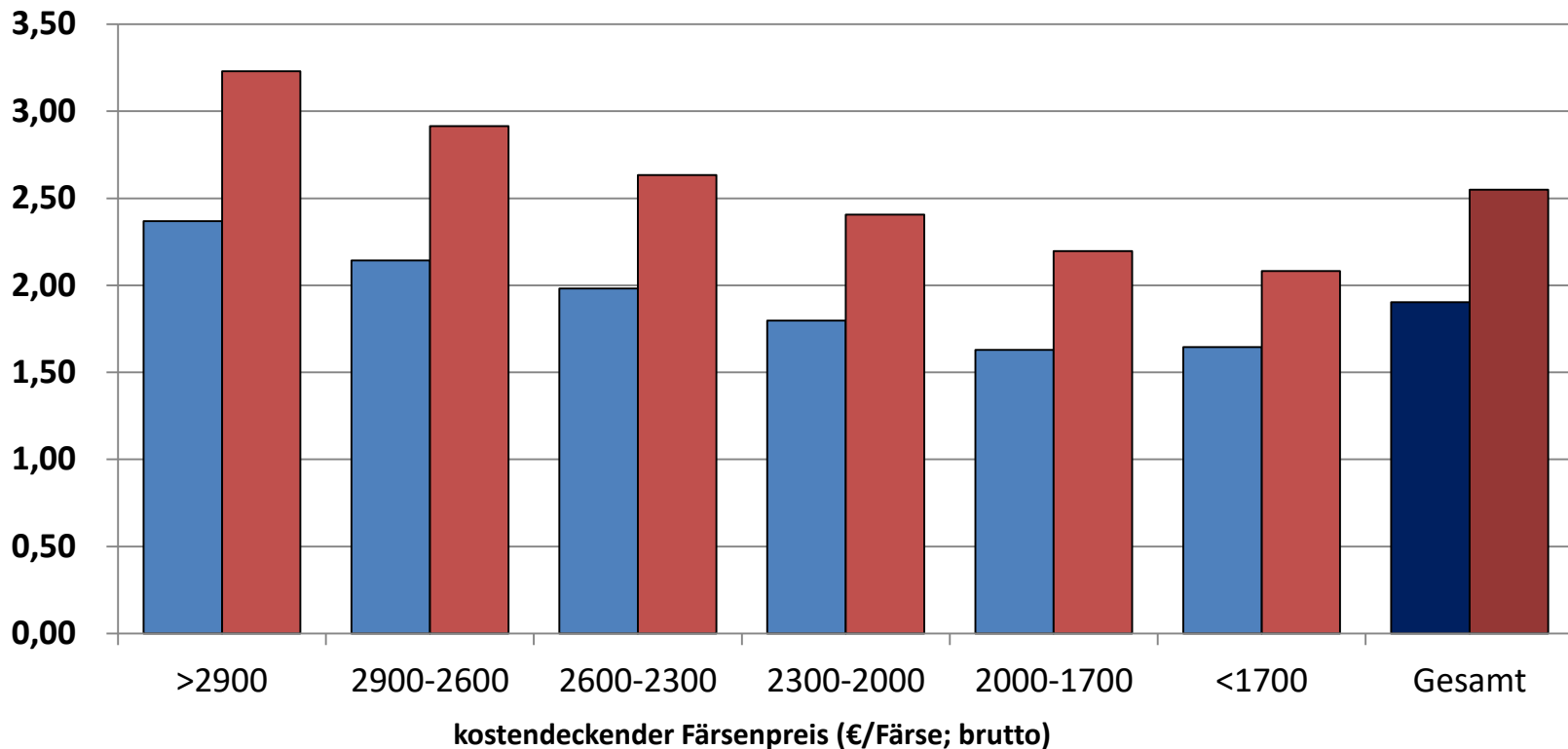
- Besamung/TU, Standardbehandlungen (Parasiten etc.)
- Angestrebte Ziele (EKA, Gewicht etc.)
- Regelung bei Unfällen/Notschlachtung/Unfruchtbarkeit

Tageskosten in der Färsenaufzucht – BZA-Auswertung Bayern

Tageskosten
Färsenaufzucht* (€/Tag,
brutto)

■ Kostenebene Buchführung (ohne Lohn, Pacht- und Zinsansatz)

■ Vollkosten (auch kalkulatorische Ansätze für Arbeit, Fläche und Kapital entlohnt)

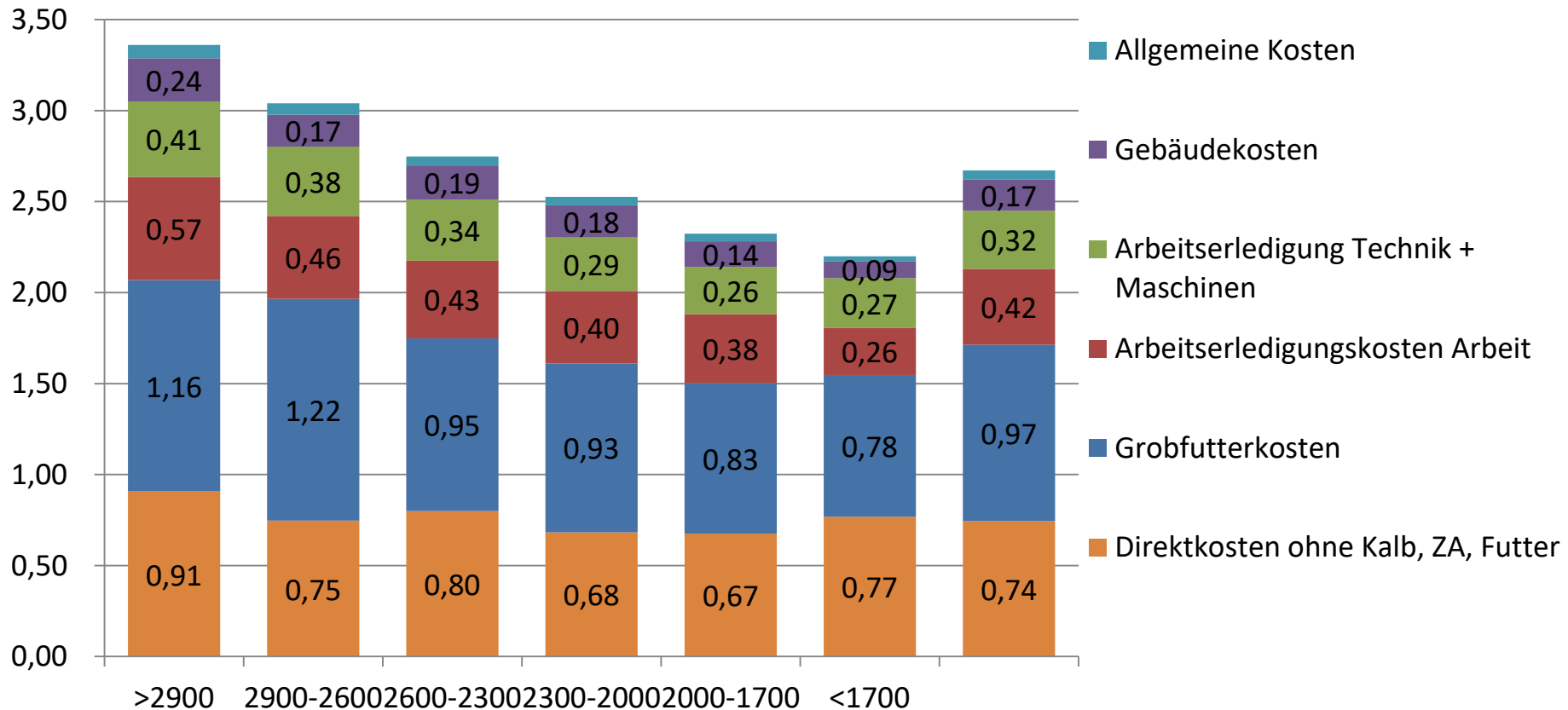


* Ergebnisse aus BZA Milch Bayern 2017/18; Kosten ohne Kalb und Zinsansatz für Vieh unter Berücksichtigung eines positiven Güllewerts in Höhe von 11-13 ct/Aufzuchttag

noch nicht berücksichtigt: Flächenprämien (100 €/ha rd. = 4-6 ct/Tag)

Tageskosten in der Färsenaufzucht – BZA-Auswertung Bayern

Aufzuchtstunden je Tag, brutto (€ je Tag)



Sortierung nach (voll-)kostendeckendem Färsenpreis (€/Färsen, brutto)

* Ergebnisse aus BZA Milch Bayern 2017/18; Kosten ohne Kalb und Zinsansatz für Vieh unter Berücksichtigung eines positiven Güllewerts in Höhe von 11-13 ct/Aufzuchttag

-Versuchsbericht-
Jungviehaufzucht und Kurzrasenweide
Ergebnisse aus dem Demonstrationsvorhaben 2011



Bild 3: Optimal Körperkondition nach 203 Tagen Weidezeit (Kurzrasenweide)



LfL-Information

Kalbinnenaufzucht wie gestalten?

für alle gilt:

- Kalbinnenaufzucht mit System und Kostenkontrolle
- Augenmerk auf Erstkalbealter und Nutzungsdauer – *die billigste Kalbin ist die, die nicht gebraucht wird.*

betriebsindividuell zu entscheiden:

- optimale Verwertung von Arbeit, Gebäude und Fläche
- Sicherstellung von züchterisch und gesundheitlich unbedenklicher Nachzucht
- Auslagerung nur sinnvoll, wenn Vorteile der Zusammenarbeit für beide Partner
- Partner finden heißt **Partner suchen!**

Jungviehaufzucht – besser machen oder besser machen lassen?



1. Färsenaufzucht ist nicht das 5. Rad am Wagen, sondern die Basis erfolgreicher Milcherzeugung
 - > Aufzucht mit System und Kontrolle
2. Färsenaufzucht ist ein teures und „enges“ Geschäft
 - > Vollkostendeckender Preis von 1.700 bis 3.000 €/Färsen bzw. Aufzuchtkosten 2-3 €/Tag (Vollkosten) bzw. 1,70-2,40 €/Tag (ohne Faktorkosten)
 - > Futterbedarf erzeugte Kalbin = Futterbedarf Milchkuh u. Jahr
 - > je „teurer“ die eigenbetriebliche Situation (Fläche, Stall, Arbeit), um so mehr muss die Jungviehaufzucht auf den Prüfstand
3. Vor der Auslagerung steht die Optimierung der Aufzucht
 - > Kälbergesundheit, gewichtsorientierte Belegung, Senken des Erstkalbealters, Verringerung der Verluste bei Erstlingskühen (!) und Erhöhen der Nutzungsdauer
 - > Messen von Gewicht, Futteraufnahme, Kosten
4. Aufzuchtverträge sind individuell zwischen den Partnern zu gestalten
 - > klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten und Festlegung von Zielen (Gewicht, Belegungszeitpunkt, Erstkalbealter, ...)
 - > fairer Kompromiss zwischen den Interessen und Möglichkeiten des abgebenden und aufnehmenden Betriebs